

Leben > Kunstkompass 2023: Das sind die Stars von morgen

KÜNSTLERRANKING

Kunstkompass 2023: Das sind die Stars von morgen



Isaac Julien hat sich in die erste Reihe des Kunstbetriebs vorgearbeitet

© Action Press

von Linde Rohr-Bongard

27.11.2023, 19:30 • 4 Min.

MERKEN

Der Capital-Kunstkompass versammelt die renommiertesten Gegenwartskünstler – und die aufregendsten Stars von morgen

Friedlich wogen die suggestiv-blauen Wellen durch die Räume, doch hinter ihnen lauert der Tod. Auf etlichen Leinwänden heben sie sich, unterbrochen von historischen Filmaufnahmen aus China oder einer geisterhaften Frau, die durch Schanghai schwebt. Kaum ein Künstler kann den Schrecken, den Ernst, die großen Themen der Welt so ästhetisch einfangen wie der Brite Isaac Julien mit seinen raumgreifenden Videoinstallationen. Diese heißt „Ten Thousand Waves“ und ist derzeit in Düsseldorf zu sehen, im Avantgarde-Tempel K21 der Kunstsammlung NRW. Ihre Schönheit zieht Betrachter in eine Tragödie hinein, die viele ohne sie längst vergessen oder nie mitbekommen haben dürften.

Julien ist einer der Künstler, die in diesem Jahr im Capital-Kunstkompass besonders hervorstechen. Seit 1970 versammelt das Ranking die wichtigsten Künstler der Gegenwart und versucht, ihre Relevanz abzubilden. Wie immer zählen dabei nicht die Auktionspreise ihrer Werke – sondern etwa Ort und Zahl ihrer Ausstellungen in wichtigen Museen, besondere Auszeichnungen und Rezensionen in führenden Kunstmagazinen. Das Ranking der 100 bedeutendsten Künstler der Gegenwart finden Sie hier:



KÜNSTLERRANKING

Kunstkompass 2023: Die Top 100 der wichtigsten Gegenwartskünstler

Wer in dieser Liste steht, hat es wirklich geschafft: Der Kunstkompass listet die weltweit führenden 100 Gegenwartskünstler auf. An der Spitze thront ein Deutscher

An dieser Stelle aber stellt Capital Ihnen die „Stars von morgen“ vor: Künstler, die es zwar noch (oder derzeit) nicht in die Top 100 geschafft haben – die aber im Gesamtranking die größten Sprünge gemacht haben.

Isaac Julien ist einer von ihnen – obwohl er eigentlich kein Star von morgen mehr ist, sondern: einer von heute. Der 63-Jährige hat sich in den vergangenen Jahren langsam in die erste Reihe des Kunstbetriebs vorgearbeitet, die Tate Britain etwa zeigte 2023 seine groß angelegte Retrospektive „What Freedom Is To Me“.

Der in London geborene Julien studierte nach der Schule zunächst Filmkunst und Malerei am Central Saint Martins College of Art, realisierte dort aber rasch: „Making paintings is boring“ – Malen ist langweilig. So jedenfalls erzählte er es in Düsseldorf, wohin seine Retrospektive nach der Tate gewandert ist. Allein im Atelier konnte er es nie recht ertragen, darum arbeitet er lieber im Team: mit Musikern, Tänzern und Technikern, selten sind weniger als fünf Leute in seine Werke involviert.

Schon in den Achtzigern begann er, als Filmmacher zu arbeiten, von dort entwickelte er sich weiter zum Videokünstler. Doch dass seine Kunst in der Malerei wurzelt, spürt man noch heute. Er zeigt nicht Filme, er bearbeitet Dutzende bewegte Leinwände und verwandelt sie in fließende, hinreißende Gesamtkunstwerke.

Manche Kritiker mögen ihm ankreiden, dass seine Themen durch die Schönheit ihrer Umsetzung auf rein Ästhetisches reduziert werden. Doch: Die Menschen zum Zugucken zu bewegen ist eben auch eine Kunst. Eben etwa mit „Ten Thousand Waves“. Julien verarbeitet hier eine Tragödie aus dem Jahr 2004: Nahe Liverpool waren mehrere Dutzend unregistrierte chinesische Flüchtlinge zu einem Arbeitseinsatz an die Küste geschleust worden, für einen Hungerlohn sollten sie bei Ebbe Muscheln sammeln. Kaum einer hatte Erfahrung mit dieser Arbeit oder der Irischen See, auch die Schlepperbande nicht – und so überraschte sie die Flut. 21 Menschen ertranken.



Isaac Juliens raumgreifende Videoinstallationen (hier in Düsseldorf) wurzeln stets in der Malerei
© Isaac Julien, *What Freedom Is To Me*, Installationsansicht, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, 2023, Foto: Achim Kukulies

Für Julien kein untypisches Thema. Er beschäftigt sich meist mit Sklaverei, Ausbeutung, Kolonialismus, den Schattenseiten des Kapitalismus. Aber auch mit seinem eigenen Gefühl von Fremdsein, das er – schwarz und Einwanderersohn – sogar an der Kunstakademie spürte: „Ich bin schwul, meine Eltern kommen aus der Karibik; ich habe zwischen weißen, heterosexuellen Männern studiert.“

Die technische Seite der Kunst beherrscht er dabei meisterhaft. Vergleiche mit dem Großmeister der Videoinstallation, Nam June Paik, drängen sich auf – doch Julien hat die Kunstform weiterentwickelt, nutzt den technischen Fortschritt zu immer klareren, überwältigenderen Installationen. Wer sie sehen möchte: „What Freedom Is To Me“ ist noch bis 14. Januar in Düsseldorf zu erleben.

Weltweit und weiblich

Ein Trend, der die „Stars von morgen“ und den Kunstkompass zuletzt geprägt hat, setzt sich auch 2023 fort: Die Kunst wird weiblicher und globaler. Letzteres zeigt sich nicht nur bei den Künstlern, sondern sogar in der Kompass-Methode. In die Liste der Museen und Biennalen, die der Kompass bei der Bewertung betrachtet, werden regelmäßig neue aufgenommen; immer öfter abseits der Kunstmetropolen wie Paris, London oder New York. Zuletzt etwa kamen so das Kistefos-Museum in Norwegen und das Sharjah Art Museum in den Vereinigten Arabischen Emiraten dazu.

Zu den Künstlerinnen dagegen, die den Trend zur immer globaleren Kunst verkörpern, gehört Monira Al Qadiri. Sie wuchs in Kuwait auf, promovierte in Tokio und lebt mittlerweile in Berlin. In ihren Werken beschäftigt sie sich jedoch viel mit ihrer Heimat und dem Stoff, der sie und das 20. Jahrhundert geprägt hat: Öl. Spektakulär etwa die Skulpturenserie „Choreography of Alien Technology“, die 2023 im Kunsthaus Bregenz zu sehen war. Riesige, schimmernde Objekte, die einem Raumschiff oder Science-Fiction-Film der 50er-Jahre entstiegen sein könnten. Dabei handelt es sich um ihre Interpretation einer höchst irdischen Technik: Es sind ästhetisch überhöhte Ölbohrköpfe. Ihre schimmernden Farben erinnern dabei ebenfalls an die Geschichte Kuwaits: Vor dem Öl lebte das Land von der Perlenfischerei.



Die zu Science-Fiction-Objekten verfremdeten Ölbohrköpfe von Monira Al Qadiri
© Monira Al Qadiri, Kunsthaus Bregenz. Courtesy of the Artist, Corvi-Mora, London, and Jack Shainman Gallery, New York

An interessanten Frauen mangelt es ohnehin nicht im Ranking: Beginnend bei der 94-jährigen Yayoi Kusama, die erneut mit ihren farbenfrohen gepunkteten Installationen das Feld anführt. Oder die Kolumbianerin Doris Salcedo (Platz 7), die ihre sehr subtilen Arbeiten als Waffe begreift. Man muss sich intensiv mit ihnen beschäftigen, um alle Ebenen zu erschließen – etwa bei jenem Teppich aus zusammengenähten Rosenblättern, den sie im Sommer in der schweizerischen Fondation Beyeler zeigte.

Oder die ghanaisch-britische Künstlerin Lynette Yiadom-Boakye, die bei der Malerei herausragt. In ihren expressiven Bildern zeigt sie ausschließlich schwarze Menschen – ihr Stil erinnert an das 18. Jahrhundert; nur dass sie jene, die damals höchstens am Rande vorkamen, nun in den Mittelpunkt rückt. Dass sie damit bei den Stars von morgen „nur“ auf Platz 36 liegt, zeigt aber vor allem eins: Es lohnt, sich mit jedem in der Liste zu beschäftigen.

Die Stars von morgen

Künstler jenseits der Top 100, die den größten Punktezuwachs hatten

Platz	Name	Jahr-gang	Land	Kunstform (u.a.)	Punkte-zuwachs	Gesamt-punkte
1	Yayoi Kusama	1929	JPN	Installation, Pop-Art	5 150	23 300
2	Jeppe Hein	1974	DEN	Mixed Media, Partizipationskunst	3 200	32 200
3	Isaac Julien	1960	GBR	Mediale Kunst	3 000	27 700
4	Monira Al Qadiri	1983	KUW	Mixed Media	3 000	5 950
5	Mire Lee	1988	KOR	Installation	2 700	5 150
6	Chiharu Shiota	1972	JPN	Installation	2 650	21 200
7	Doris Salcedo	1958	COL	Installation, Kritische Kunst	2 600	17 350
8	Senga Nengudi	1943	USA	Skulptur, Performance	2 600	9 720
9	Alex Katz	1927	USA	Malerei	2 500	27 450
10	Susan Philipsz	1965	GBR	Sound-Art	2 500	12 000
11	Frank Bowling	1934	GBR	Malerei	2 450	5 800
12	Zoe Leonard	1961	USA	Fotokunst	2 400	20 000
13	Wiebke Siem	1954	GER	Skulptur, Partizipationskunst	2 400	8 670
14	P.Staff	1987	GBR	Performance	2 400	2 800
15	Theaster Gates	1973	USA	Installation, Kritische Kunst	2 350	19 100
16	Yang Lu	1984	CHN	Mixed Media	2 350	6 650
17	Nairy Baghramian	1971	IRI	Skulptur, Installation	2 300	21 050
18	Anne Imhof	1978	GER	Performance, Sound-Art	2 300	18 400
19	John Akomfrah	1957	GBR	Mediale Kunst	2 300	11 450
20	Dineo Seshee Bopape	1981	RSA	Mixed Media, Kritische Kunst	2 250	11 050
21	Otobong Nkanga	1974	NGR	Kritische Kunst, Performance	2 200	24 850
22	Dara Birnbaum	1946	USA	Video-Art, Installation	2 200	10 870
23	Jenna Sutela	1983	FIN	Mixed Media	2 150	3 000
24	Miriam Cahn	1949	SUI	Malerei	2 100	14 530
25	Ruth Wolf-Rehfeldt	1932	GER	Konkrete Poesie	2 100	3 200
26	Dorian Sari	1989	TUR	Mixed Media	2 100	3 050
27	Sandra Mujinga	1989	NOR	Installation	2 050	6 650
28	Cyprien Gaillard	1980	FRA	Mediale Kunst, Installation	2 000	25 200
29	Joan Jonas	1936	USA	Performance, Kritische Kunst	2 000	10 750
30	Marinella Senatore	1977	ITA	Mixed Media	2 000	9 800
31	Veronica Ryan	1956	GBR	Skulptur	2 000	2 000
32	Reinhard Mucha	1950	GER	Skulptur, Installation	1 950	15 610
33	Kapwani Kiwanga	1978	CAN	Mixed Media	1 950	7 100
34	Eva Berendes	1974	GER	Skulptur, Installation	1 950	1 950
35	Laure Prouvost	1978	FRA	Mixed Media, Kritische Kunst	1 900	15 400
36	Lynette Yiadom-Boakye	1977	GBR	Malerei	1 900	14 300
37	Denzil Forrester	1956	GBR	Malerei	1 900	2 450
38	Shaun Motsi	1989	ZIM	Malerei, Installation	1 900	1 900
39	Paul Kolling	1993	GER	Installation, Kritische Kunst	1 900	1 900
40	Elmgreen & Dragset	1961/1969	DEN/NOR	Mixed Media, Kritische Kunst	1 850	27 000
41	Nick Cave	1959	USA	Mixed Media, Sound-Art	1 850	4 900

41	IVILK Cave	1977	USA	Mixed Media, Sound-Art	1 000	0 000
42	Cao Fei	1978	CHN	Installation, Video-Art	1 800	25 750
43	Tschabalala Self	1990	USA	Mixed Media, Kritische Kunst	1 800	3 500
44	Sarah Sze	1969	USA	Skulptur, Installation	1 750	23 700
45	Enzo Cucchi	1949	ITA	Arte Cifra	1 750	14 150
46	Ragnar Kjartansson	1976	ISL	Performance, Sound-Art	1 700	28 450
47	Wangechi Mutu	1972	KEN	Collage, Installation	1 700	18 550
48	Carrie Mae Weems	1953	USA	Mixed Media, Kritische Kunst	1 700	15 900
49	Andrea Büttner	1972	GER	Mixed Media	1 700	10 350
50	Kerstin Brätsch	1979	GER	Malerei	1 700	10 300
51	Kerry James Marshall	1955	USA	Malerei, Kritische Kunst	1 650	25 800
52	Yto Barrada	1971	MAR	Mixed Media, Installation	1 650	22 350
53	Arthur Jafa	1960	USA	Mediale Kunst, Kritische Kunst	1 650	17 400
54	Ming Smith	1947	USA	Fotokunst	1 650	2 500
55	Barbara Chase-Riboud	1939	USA	Skulptur	1 650	1 650
56	Gauri Gill	1970	IND	Fotokunst	1 600	7 150
57	Julian Charriere	1987	SUI	Installation	1 600	7 150
58	Tony Cokes	1956	USA	Installation	1 600	4 850
59	Brook Andrew	1970	AUS	Malerei	1 600	4 400
60	Dayanita Singh	1961	IND	Fotokunst	1 550	12 000
61	Rachel Rose	1986	USA	Installation, Video-Art	1 550	10 550
62	J. Cardiff & G. B. Miller	1957/ 1960	CAN	Installation, Sound-Art	1 550	8 800
63	Guerrilla Girls		USA	Performance, Kritische Kunst	1 550	8 200
64	Philipp Timischl	1989	AUT	Mixed Media, Installation	1 550	2 450
65	Roman Signer	1938	SUI	Installation	1 530	8 780
66	Nicole Eisenman	1965	USA	Skulptur, Malerei	1 500	25 050
67	Vija Celmins	1938	USA	Malerei	1 500	24 500
68	Bridget Riley	1931	GBR	Op-Art	1 500	24 450
69	Enrico David	1966	ITA	Mixed Media, Installation	1 500	11 450
70	Julius von Bismarck	1983	GER	Mixed Media, Installation	1 500	9 050
71	Tarek Atoui	1980	LBN	Sound-Art, Installation	1 500	6 100
72	Christina Quarles	1985	USA	Malerei, Kritische Kunst	1 500	3 500
73	Tabita Rezaire	1989	FRA	Mixed Media, Partizipationskunst	1 500	3 500
74	Leila Hekmat	1981	USA	Installation	1 500	2 300
75	Cemile Sahin	1990	GER	Mixed Media	1 500	2 050
76	Mark Bradford	1961	USA	Mixed Media	1 450	29 550
77	Danh Võ	1975	VIE	Performance, Kritische Kunst	1 450	29 400
78	Julie Mehretu	1970	ETH	Malerei	1 450	27 000
79	Rachel Harrison	1966	USA	Skulptur, Installation	1 450	18 570
80	Marc C. Chaimowicz	1947	FRA	Mixed Media, Installation	1 450	11 150
81	Lili Reynaud-Dewar	1975	FRA	Mixed Media, Kritische Kunst	1 450	10 000
82	Lubaina Himid	1954	GBR	Malerei, Kritische Kunst	1 450	8 300
83	Herbert Falken	1932	GER	Malerei	1 450	1 450
84	Leyla Yenirce	1992	GER	Mixed Media, Kritische Kunst	1 450	1 450
85	Mika Rottenberg	1976	ARG	Mediale Kunst, Installation	1 400	22 500
86	Laurie Anderson	1947	USA	Performance, Sound-Art	1 400	18 000
87	Cory Arcangel	1978	USA	Performance, Sound-Art	1 400	8 750

88	Ibrahim Mahama	1987	GHA	Mixed Media, Installation	1 400	8 100
89	Franz Erhard Walther	1939	GER	Installation, Partizipationskunst	1 350	33 300
90	Sanja Iveković	1949	CRO	Collage, Kritische Kunst	1 350	14 750
91	Mike Nelson	1967	GBR	Installation	1 350	13 120
92	Alexandra Bircken	1967	GER	Objektkunst, Installation	1 350	12 500
93	Gülsün Karamustafa	1946	TUR	Mixed Media, Installation	1 350	10 750
94	Mounira Al Solh	1978	LBN	Mixed Media	1 350	6 000
95	Geng Jianyi	1962	CHN	Mixed Media, Installation	1 350	1 350
96	Ali Eyal	1994	IRQ	Mixed Media, Kritische Kunst	1 350	1 350
97	Paul Chan	1973	CHN	Installation	1 300	26 200
98	Lynda Benglis	1941	USA	Mixed Media	1 300	22 370
99	Pedro Reyes	1972	MEX	Skulptur	1 300	10 450
100	Shimabuku	1969	JPN	Mixed Media	1 300	10 100

Die Kompass-Methode

Der Capital-Kunstkompass dokumentiert den Rang zeitgenössischer Künstler weltweit – und das möglichst objektiv: Die Qualität von Kunst lässt sich zwar nicht messen, wohl aber ihre Resonanz in der Fachwelt. Werkpreise und Auktionsrekorde allerdings spielen bei der Bewertung der insgesamt mehr als 30.000 Künstler keine Rolle. Mit Punkten bewertet werden stattdessen folgende Kriterien:

- Einzelausstellungen in über 300 renommierten internationalen Museen und Ausstellungshallen wie dem Museum of Modern Art in New York
- die Teilnahme an jährlich über 100 wichtigen Gruppenausstellungen wie der Biennale in Venedig
- Rezensionen in führenden Kunstmagazinen wie „Art in America“
- Ankäufe führender Ausstellungshäuser, beispielsweise des Centre Pompidou in Paris
- Awards wie etwa der Praemium Imperiale in Tokio
- Public Art: die Positionierung von Skulpturen und Objekten im öffentlichen Raum

Die Positionen im Kunstkompass resultieren aus der Höhe der kumulierten Ruhmespunkte, die seit 1970 jährlich dazuaddiert werden. Die 100 höchstplatzierten Künstler aus dieser Liste finden Sie hier. Seit 1987 versammelt der Kompass dazu die verstorbenen Künstler gesondert im „Olymp“. Ebenfalls aufgelistet: die 15 Künstler mit den größten Punktzuwächsen der letzten zwölf Monate. Hinzu kommt eine Tabelle der 100 „Stars von morgen“: Das sind die Künstler mit den höchsten Punktzuwächsen – die sich aber noch nicht in den Top 100 finden.

Den vollständigen Kunstkompass finden Sie [in der neuen Capital](#), die am 21. Oktober erscheint.

Erchiene in Capital 11/2023

#THEMEN Kunstkompass • Kunst • Kunstmarkt • Künstler

Mehr zum Thema



KÜNSTLERRANKING

Kunstkompass 2023: Die Top 100 der wichtigsten Gegenwartskünstler



DER OLYMP

Kunstkompass 2022: Diese Künstler haben auch über ihren Tod hinaus größte Bedeutung



EXKLUSIV

RANKING

Kunstkompass würdigt die bedeutendsten Künstler 2022



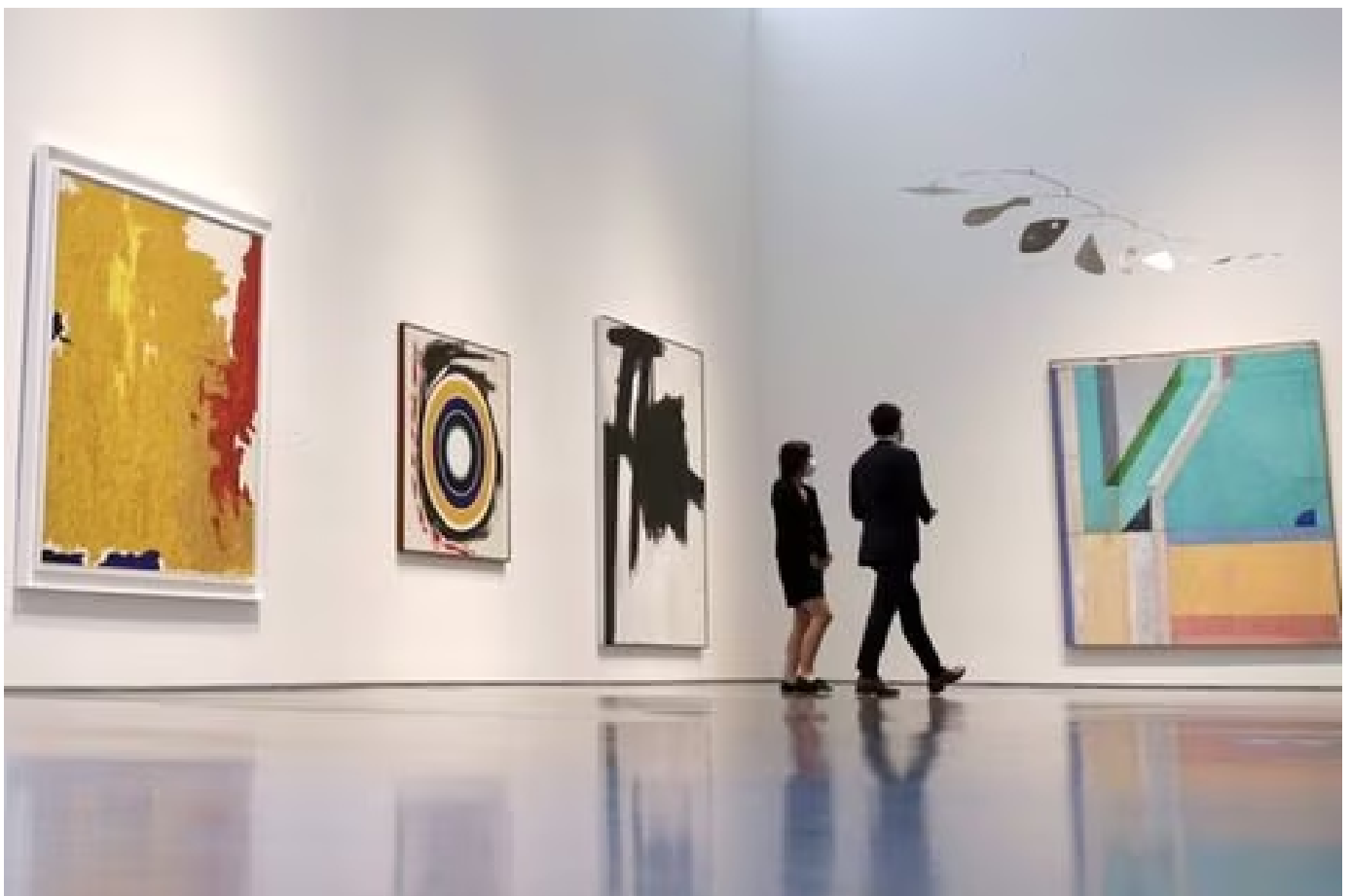
THEMENVORSCHAU

Capital 11/22: Russland am Abgrund



KUNST

Kunstkompass 2021: Ruhm und Rang zeitgenössischer Künstler



RANKING

Kunstkompass: Das sind die größten Künstler von 2021



INTERVIEW

Linde Rohr-Bongard: „Auf Möbel verzichte ich, auf Kunst nicht“



KUNSTKOMPASS

Das sind die Kunstkompass-Editionen 2020



KUNST
Kunstkompass: der Olymp



TOP TEN
In diese Länder wandern die Deutschen aus

Viele Deutsche träumen vom Auswandern. Mehr als jeder 80. Bundesbürger hat einen Wohnsitz im europäischen Ausland. Diese zehn Länder sind bei deutschen Auswanderern am beliebtesten



PODCAST

BERKSHIRE HATHAWAY

Wie Warren Buffett und Charlie Munger mit einer Textilfirma reich wurden

Mit 99 Jahren ist Charlie Munger gestorben, wichtigster Partner der Investorenlegende Warren Buffett. Im Podcast „Aktien fürs Leben“ zeichnen Timo Pache und Tobias Kramer den Aufstieg der beiden nach



INTERVIEW

RAGHURAM RAJAN

„Deutschland kann sich aufraffen“

Der Ökonom Raghuram Rajan ist Spezialist für Globalisierung und gilt als Kandidat für den Nobelpreis. Im Capital-Interview ordnet er die großen neuen Konflikte – und macht Deutschland Mut für ein Comeback



AKTIE DER WOCHE

SFC Energy: Wasserstoffaktie mit Aufwärtspotenzial

Wasserstoffaktien haben an der Börse derzeit einen schweren Stand. Doch dürfen nicht alle Titel über den gleichen Kamm geschert werden. Bei SFC Energy zeigt sich eine unangemessene Diskrepanz zwischen operativer Entwicklung und Kursverlauf



HAUSHALTSKRISE

Finanzminister Lindner in der Haushaltskrise: Was plant dieser Mann?

Finanzminister Christian Lindner ist im Schuldenstreit mächtig wie nie – und steckt selbst in der Klemme. Über einen, der plötzlich das Schicksal der Koalition in der Hand hat.



NACHRUF

INVESTORENLEGENDE

Charlie Munger (1924-2023): Der Geduldige

Als Charlie Munger begann, mit Unternehmensbeteiligungen reich zu werden, war sein Investmentansatz noch neu. Die Idee des Value-Investing machte er mit populär – obwohl er dabei meist hinter seinem berühmteren Kompagnon Warren Buffett verschwand

Mehr von Capital



Capital+

JETZT GRATIS TESTEN

CAPITAL+

Vermögen aufbauen und Wirtschaft verstehen mit C+



Cap Depe

JETZT AN

CAPITAL DEPESCHE

Small Caps und mehr: Der wöche

Neueste Artikel

Experte über Signa-Insolvenz: „Jeder kämpft jetzt für sich selbst“

Henry Kissinger: Nachruf auf eine Jahrhundertgestalt

Top-Ökonom Raghuram Rajan: „Deutschland kann sich aufraffen“

Jeff Bezos' Mega-Yacht „Koru“ ist selbst in den USA ein Gigant

Warum Tiktok nun einen eigenen Online-Shop eröffnet

Warum Gasnetzbetreiber jetzt jubeln

So schaut die internationale Presse auf die deutsche Haushaltskrise

SFC Energy: Wasserstoffaktie mit Aufwärtspotenzial

Wie Warren Buffett und Charlie Munger mit einer Textilfirma reich wurden

Inhalte im Überblick

NACH OBEN

